

ACTING OUT	44
BORN THIS WAY	45
KIDNAPPED FOR CHRIST	46
KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS	47
LA PARADE (NOTRE HISTOIRE)	48
LEI DISSE SI	49
MY CHILD - BENİM ÇOCUĞUM	51
OUT IN THE LINE-UP	52
OUT IN THE NIGHT	53
PARAGRAPH 175	55
PETER DE ROME:	
GRANDFATHER OF GAY PORN	56
REGARDING SUSAN SONTAG	57
SONGS FOR ALEXIS	58
THE CELLULOID CLOSET	59
TO BE TAKEI	61



DOKUMENTARFILME



ACTING OUT

25 JAHRE QUEERER FILM UND COMMUNITY IN HAMBURG

INTERNATIONALE PREMIERE

Christina Magdalinou, Silvia Torneden, Ana Grillo,
D 2014, D, E/d, 85 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Mo, 4. Mai, 20.30 Uhr

Knapp anderthalb Jahre haben die Regisseurinnen an den Lesbisch-Schwulen Filmtagen (LSF) in Hamburg beobachtet, interviewt, gefilmt, gesammelt und gesichtet. «Acting Out» ist ein schmucker Film über ein grosses Festival mit einer langen Geschichte und einer einzigartigen Atmosphäre geworden. Er gibt amüsante Einblicke in die komplexe Materie des Festivalmachens und beantwortet so brennende Fragen wie: Wie finanzieren sich die Filmtage? Wie lange dauert eine Teamsitzung? Und warum ist ein Ehrenamt manchmal Fluch und Segen zugleich? Wunderschöne Bilder von Hamburg und ein grandioser Soundtrack machen «Acting Out» zu einem Augen- und Ohrenschmaus.

In Anwesenheit von Katja Briesemeister und Joachim Post von den LSF Hamburg.



BORN THIS WAY SCHWEIZER PREMIERE

Shaun Kadlec, Deb Tullman, USA 2013, F/e/d, 82 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 1. Mai, 12.00 Uhr

Mo, 4. Mai, 16.45 Uhr

Nach dem Hit «Born This Way» von Lady Gaga benannt, gibt der Dokfilm von Shaun Kadlec und Deb Tullman Einblick in den Alltag von jungen Lesben und Schwulen in Kamerun. So etwa von Cédric, der von seinen Nachbarn handgreiflich bedroht wird und eine neue Bleibe suchen muss, oder Gertrude, die bei katholischen Nonnen aufwuchs und nach wie vor gläubig ist. Beide engagieren sich in «Alternatives Kamerun» – einem Underground-LGBT-Center. Unterstützung erhalten sie bisweilen von der taffen kamerunischen Anwältin Alice Nkom, die sich für die Entkriminalisierung von Homosexualität in Kamerun einsetzt. Ein einfühlsames Porträt.



KIDNAPPED FOR CHRIST

SCHWEIZER PREMIERE

Kate S. Logan, USA 2014, E, 85 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Fr, 1. Mai, 19.30 Uhr

Sa, 2. Mai, 21.00 Uhr

Mitten in der Nacht wird David, ein Teenager in den USA, von Fremden aus dem Bett entführt und mit dem Segen der Eltern in der Dominikanischen Republik in einem evangelikalen Internat untergebracht. Diese amerikanische Institution ist darauf spezialisiert, «schwierige Jugendliche auf den richtigen Weg zu bringen». David hatte kurz zuvor seinen religiösen Eltern offenbart, dass er schwul sei.

Die Filmemacherin, Kate S. Logan, auch evangelikal, drehte zur selben Zeit einen Dokumentarfilm über das Internat – im Glauben, es handle sich dabei um eine wertvolle und nützliche Einrichtung. Während des Drehs wird ihr aber klar, dass es sich bei der Schule um ein eigentliches Umerziehungslager handelt, in welcher die Rechte der Schüler/innen mit Füßen getreten werden. Obwohl sich Kate S. Logan im Laufe der Zeit auf die Seite der Opfer schlug, konnte sie mit der Kamera erstaunlich lange nahe am Geschehen bleiben. Entstanden ist ein Dokumentarfilm, der unter die Haut geht.



GÄSTE

KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS

SCHWEIZER PREMIERE

Klaus Stanjek, D 2012, D, 90 min

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Fr, 8. Mai, 19.30 Uhr

Dass Wilhelm Heckmann ein hochtalentierter Sänger war, erkannte seine Familie schon früh, und sie liess ihn in der eigenen Gaststätte auftreten. Später, nach einer Ausbildung zum Konzertsänger, trat Willi bis in die 60er-Jahre in ganz Deutschland und in der Schweiz auf. Zu seinem Repertoire gehörten sowohl anspruchsvolle Arien als auch romantische Lieder und populäre Schlager. Seiner Musikalität verdankt Wilhelm Heckmann wahrscheinlich sein Leben.

Im nationalsozialistischen Deutschland wurde ihm seine Bisexualität zum Verhängnis. Nach einer Denunziation deportierte man ihn 1937 ins KZ Dachau, später nach Mauthausen. Trotz der extremen Lebensumstände wie langjährige Arbeit im Steinbruch, Bunkerhaft, Rosa-Winkel-Kennzeichnung konnte er bis zum Kriegsende überleben. Als Musiker eines Lagertrios und Mitwirkender des Gefangenenorchesters wurde er besser behandelt als andere Lagerinsassen.

In einem liebevollen Porträt hat Klaus Stanjek das Leben seines Onkels aufgearbeitet. Entstanden ist ein berührender Dokumentarfilm gegen das Vergessen – den wir am 8. Mai zeigen, genau 70 Jahre nachdem der 2. Weltkrieg in Europa für beendet erklärt wurde.

Mir einer Einführung von Alexander Zinn.



GÄSTE

LA PARADE (NOTRE HISTOIRE)

REPRISE

Lionel Baier, CH 2002, F/d, 78 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

So, 3. Mai, 17.00 Uhr

Sie verlieh der ersten Gay Pride in Sion 2001 einen Namen und ein Gesicht: Marianne Bruchez. Als mutige Initiatorin und Koordinatorin des Projekts – gegen die Order des Bischofs und die Verweigerung der Stadt – stieg sie zu nationaler Bekanntheit auf. Sie bewies, dass auch in der Enge des Wallis Lesben und Schwule leben, die für ihre Rechte kämpfen. Lionel Baiers bewegender Dokumentarfilm proträtiert hautnah ihre Odyssee im Kampf um Anerkennung und Gleichberechtigung. Er hat das Bangen, die Rückschläge, aber auch die unbeschreibliche Euphorie festgehalten, die den 7. Juli 2001 zu einem geschichtsträchtigen Tag im Wallis werden liessen. Mariannes Engagement hat viel Staub aufgewirbelt, aber auch sehr viel Solidarität ausgelöst.

In Anschluss an den Film findet ein Gespräch in Anwesenheit von Lionel Baier, Marianne Bruchez und den diesjährigen Organisatoren der Gay Pride Sion 2015, Sébastien Nendaz und Yannick Tapparel, statt.



GÄSTE

LEI DISSE SÌ SCHWEIZER PREMIERE

Maria Pecchioli, I 2014, I/d, 67 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 19.00 Uhr

So, 3. Mai, 16.15 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

So, 10. Mai, 18.15 Uhr

Präsentiert von:



«Lei disse sì» ist eine Liebesgeschichte zwischen zwei Frauen und zwei Ländern. Ingrid, die einen schwedischen Vater und eine italienische Mutter hat, und Lorenza, deren Familie in Italien zu Hause ist. Die beiden beschliessen, in Schweden zu heiraten, weil das in Italien unmöglich ist. Eine Geschichte rund um die Liebe, ums Heiraten, um Coming-out und Familie. Ein Roadmovie mit Happy End.

In Zürich: in Anwesenheit von Maria Pecchioli.

**MEHR SCHWULE
FILME ALS AM
PINK APPLE
GIBT'S NUR
IN DER**



**WERDE
JETZT**



- zusätzlich zum Member- oder Kombibeitrag 200.- oder mehr spenden (Vermerk: GM 2015)
- unsere Arbeit für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transmenschen noch mehr unterstützen
- Gold-Member-Ausweis erhalten
- gratis an den HAZ-Pride-Brunch am Sonntag, 21. Juni 2015
- gratis in einen Film unseres Coming-Out-Day-Kinos

Die Hälfte der Gold-Member-Beiträge fliesst ins Projekt Regenbogenhaus.

Danke für deine zusätzliche Unterstützung!

HAZ, Sihlquai 67, 8005 Zürich

IBAN: CH03 0900 0000 8005 2809 4



OUT IN THE LINE-UP

UNCOVERING THE TABOO OF HOMOSEXUALITY IN SURFING

SCHWEIZER PREMIERE

Ian W. Thomson, AUS 2014, E/d, 70 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF

Do, 30. April, 21.30 Uhr

Mi, 6. Mai, 21.30 Uhr

Smaragdgrüne Wellen, menschenleere Strände, Sonne – und das Surfbrett. Was nach Freiheit, Abenteuer und Spass tönt, hat für schwule und lesbische Sportler/innen eine unschöne (Rück-)Seite: Selbst bei den Profisurfer/innen ist Homosexualität ein grosses Tabu. Die relaxten und freigeistigen Wellenreiter sehen rot, wenn es um Schwule geht. Aber auch lesbische Athletinnen haben in der auf Heteromänner ausgerichteten Surfer-Industrie einen schweren Stand. Dabei sind lesbische oder schwule Surfchampions alles andere als eine Seltenheit, wie «Out in the Line-up» zeigt.

Der Film begleitet den früheren australischen Surfchampion David Wakefield und den Mexikaner Thomas Castet, der eine Website für «Gay Surfer» ins Leben rief, auf ihrer Reise von Australien über Hawaii bis zu den Galapagosinseln auf der Suche nach schwulen und lesbischen Athlet/innen und ihren Geschichten.



GÄSTE

OUT IN THE NIGHT

SCHWEIZER PREMIERE

blair dorosh-walter, USA 2014, E/d, 75 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 2. Mai, 16.45 Uhr

Mo, 4. Mai, 18.45 Uhr

«Out in the Night» erzählt von vier afroamerikanischen Lesben in einer Augustnacht 2006 in New York. Sie schlendern durch West Village, als ein Mann sie anpöbelt, sie beschimpft und gewalttätig wird. Renata und Venice, zwei aus der Gruppe, verteidigen sich – schliesslich schaltet sich die Polizei ein. In der Folge werden – wie so oft – die Opfer zu Täterinnen, ja, sie werden sogar angeklagt und in den Medien verunglimpft. Der Film – spannend wie ein Krimi vor skandalösem Hintergrund – begleitet die Ereignisse über Jahre.

In Anwesenheit von blair dorosh-walter.



come
together

www.party4lesandgay.ch

WHERE
OSCAR
WILDE
MEETS
TRUMAN
CAPOTE!

Orell Füssli
The Bookshop,
Bahnhofstr. 70
8001 Zürich



books.ch

The Bookshop

orell.
füssli



LIEBE IST EIN
MENSCHEN-
RECHT!

QUEERAMNESTY

QUEERAMNESTY.CH
PC: 82-645780-9



PARAGRAPH 175 REPRISE

Jeffrey Friedman, Rob Epstein, USA/GB/D 2000, E/d, 82 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Do, 30. April, 19.00 Uhr

Zwischen 1933 und 1945 wurden über 100 000 Personen aufgrund des Paragraphen 175 im Deutschen Strafgesetzbuch verfolgt und in der Mehrzahl zu Gefängnis- oder Zuchthaushaft verurteilt. Schätzungen zufolge wurden mindestens 15 000 in Konzentrationslagern interniert, wovon nur die wenigsten überlebten. Dieser Dokfilm, der als Meilenstein in der Aufarbeitung dieser NS-Schandtaten gilt, porträtiert sechs Überlebende, die im Dritten Reich verfolgt wurden. Ihre Erzählungen beginnen in den Goldenen Zwanzigern, in denen es in den deutschen Grossstädten wie Berlin eine lebhaft Gay-Szene gab. Hitlers Machtergreifung setzte dem ab 1933 ein jähes Ende. Oscar-Preisträger Rob Epstein und Jeffrey Friedman («The Times of Harvey Milk», «The Celluloid Closet» oder «Howl») erinnern in diesem bewegenden Film an eine Zeit, die nie vergessen werden und sich nie mehr wiederholen darf.



PETER DE ROME: GRANDFATHER OF GAY PORN

SCHWEIZER PREMIERE
Ethan Reid, GB 2014, E, 98 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Sa, 2. Mai, 20.30 Uhr

Als unscheinbarer, knapp 90-jähriger Mann starb Peter de Rome zurückgezogen in einem beschaulichen englischen Dorf. Wer hätte gedacht, dass diese zierliche Person einer der Wegbereiter der schwulen Pornokunst war? In einer Zeit, in der homosexuelle Handlungen noch verfolgt wurden, lassen uns seine Filme in eine Welt eintauchen, die erstmals die Leichtigkeit und Freude an schwuler Sexualität visuell einfingen. Seine Fähigkeit im Geschichtenerzählen, kombiniert mit einem surrealen Gestaltungsstil, setzte Massstäbe.

Was als reines Hobby beim Filmen mit seiner Super-8-Kamera anfang, inspirierte bald die grossen Sexfilmpioniere wie Wakefield Poole oder den Pop-Art-Künstler Andy Warhol. Dieser Dokfilm setzt Peter de Rome ein Denkmal und würdigt seine Verdienste im selbstverständlichen Umgang mit Männersex als Kunstform.



Präsentiert von: **MAENNERZONE.COM**



REGARDING SUSAN SONTAG *Nancy D. Kates, USA 2014, E/d, 100 min*

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE
Sa, 2. Mai, 12.00 Uhr

Ein sehr persönliches Porträt von Susan Sontag (1933–2004), die insbesondere als Schriftstellerin und Essayistin zur Ikone wurde. Sie wurde gehört als ebenso engagierte wie kritische Stimme Nordamerikas. Ihre Definition von «Camp» ist legendär («Kunst und Antikunst» 1964), ebenso ihre Auseinandersetzung mit Aids («Aids und seine Metaphern» 1989) und auch ihre Publikationen zur Fotografie («Über Fotografie» 1977 und «Das Leiden anderer betrachten» 2003). «Regarding Susan Sontag» spricht aber auch über ihre Beziehungen, viele davon mit Frauen – lange bevor sie 1988 die Fotografin Annie Leibovitz kennen lernte und mit ihr bis zu ihrem Tod zusammenblieb.



GÄSTE

SONGS FOR ALEXIS SCHWEIZER PREMIERE

Elvira Lind, DK 2014, E/d, 75 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 30. April, 21.00 Uhr

Fr, 1. Mai, 16.30 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 9. Mai, 14.15 Uhr

Eine zeitlose Liebesgeschichte zwischen zwei amerikanischen Teenagern, die beide auf ihrem Weg in die Erwachsenenwelt nach Liebe und Identität suchen. Ryan ist 18 und ein talentierter Musiker. Vor vier Jahren hatte er sein Coming-out als Transgender. Nun hat er sich bis über beide Ohren in die hübsche Alexis verliebt. Doch da sie noch minderjährig ist, haben auch die Eltern bei ihren Entscheidungen ein Wortchen mitzureden – stürmische Zeiten für das junge Liebespaar!

In Zürich: in Anwesenheit von Ryan Cassata.



THE CELLULOID CLOSET

REPRISE

Jeffrey Friedman, Rob Epstein, USA 1995, E/D/d, 102 min

FRAUENFELD CINEMA LUNA
Sa, 9. Mai, 14.00 Uhr

Mit «The Celluloid Closet» von Jeffrey Friedman und Rob Epstein («Howl», «Paragraph 175», «The Times of Harvey Milk») wurde am 8. Mai 1998 das erste Pink Apple im Cinema Luna in Frauenfeld eröffnet.

Hollywoods Filmfabrik zeigte Schwule und Lesben jahrzehntelang als Irre, Perverse, Mörder und Selbstmörderinnen. Mit Ausschnitten aus über 100 Filmen öffnet dieser unterhaltsame Dokfilm den Blick für Klischees und sorgt für ungeahnte Aha-Erlebnisse. Als Vorlage zu diesem Meilenstein der schwulesbischen Filmgeschichte diente das Buch «The Celluloid Closet» von Vito Russo. Der Dokfilm «Vito» (Jeffrey Schwarz, USA 2011), der das Leben dieses engagierten Autors, Filmhistorikers und LGBT-Aktivisten nachzeichnet, gewann am 15. Pink Apple den Publikumspreis. Im Rahmen unseres Fokus über den 2. Weltkrieg, zeigen wir ebenfalls von Friedman/Epstein den berührenden Dokfilm «Paragraph 175».

Mehr als ein Sessel. Ein Konzept.



Imola Sessel
ab CHF 2'295

Imola ist mehr als bloss ein Sessel. Er kann ganz nach Ihren Wünschen gestaltet werden. Wählen Sie aus einer Vielzahl an verschiedenen Farben, Materialien und Ausführungen, um Ihren individuellen Sessel zu kreieren. Und dies gilt nicht nur für Imola, sondern für alle Designs unserer Kollektion. Mehr Infos unter www.boconcept.ch

BoConcept[®]

Urban Danish Design since 1952

Zürich | Luzern



TO BE TAKEI SCHWEIZER PREMIERE

Jennifer M. Kroot, USA 2014, E, 90 min

ZÜRICH KINO STÜSSIHOF
Di, 5. Mai, 20.45 Uhr

George Takei ist in Europa bei vielen als Raumschiff-Enterprise-Pilot Sulu bekannt – in den USA ist er ein Star mit über 5 Millionen Facebook-Fans. Spätestens seit er sich vor zehn Jahren öffentlich geoutet hat, ist er zum Vorzeigeschwulen der Nation geworden, der sich für LGBT-Anliegen einsetzt. Der gebürtige Amerikaner mit japanischen Eltern verbrachte seine Kindheit in einem Internierungslager. 1941, nach dem Angriff auf Pearl Harbor wurden fast 120 000 japanstämmige Amerikaner als Sicherheitsrisiko eingestuft und in Internierungslager umgesiedelt. Licht in dieses dunkle Kapitel der amerikanischen Geschichte zu bringen, ist ein anderes grosses Anliegen George Takeis.

«To Be Takei» bringt ein Wiedersehen mit vielen «StarTrek»-Stars wie Captain Kirk, Spock oder Uhura. Das äusserst kurzweilige Porträt beleuchtet ein Stück amerikanische Geschichte, das bestens zu unserem diesjährigen Fokus «2. Weltkrieg» passt.

arttv.ch



Kultur ist weiblich!
Kultur ist männlich!
Kultur ist GAY

Über 5000 Videos warten auf Dich! Jetzt zusätzlich mit Gratis-Abo
für das erste multimediale Kulturmagazin der Schweiz: **CLICK**
www.art-tv.ch/click